

Dunkel und freundlich

Ich war ein für eine kleine Weile in der Provence - ein Stückchen weitab - nicht inmitten der touristischen Hotspots. Wenn man dort auf den Markt geht und zwischendurch mal in eine der kleinen oft sehr alten Kirchen schaut, dann wundere ich mich immer ein bisschen über deren schmucklose Düsternis.

Es beschäftigt mich, wie das auf Menschen wirkt, denen unser Glaube fremd ist: dunkle Gebäude, in denen man erst nach einer Weile etwas erkennen kann und dann gemarterte Figuren sieht.

Das muss ungeheuer befremdlich und verwirrend sein...

Schwer vermittelbar, dass dieser Glaube tröstet, leben hilft, Verheißungen kennt, die von Fülle und Segen erzählen und am Ende alle Tränen abgewischt sein werden. Es schaut doch eher aus wie eine Höhle voller Schmerz und Leid.

Worte wie die des 27. Psalms: „Der HERR ist mein Licht und mein Heil, der Herr ist meines Lebens Kraft, vor wem sollte mir grauen? Eines aber bitte ich vom HERRN, das hätte ich gerne: dass ich im Hause des HERRN bleiben könnte mein Leben lang“ fallen mir da nicht zuerst ein - auch wenn die uralten Wände sicher x-fach durchgebetet worden sind und die Stille und Dunkelheit nach dem gleißenden Licht draußen dann doch ihre Wirkung tun: „Denn er deckt mich in seiner Hütte zur bösen Zeit, er birgt mich im Schutz seines Zeltes.“

Ja, doch: Gegenorte sind das schon. Zufluchtsorte wohl auch.

Und wohltuend, dass allermeist die Machtinsignien, Wappen und Porträts reicher Kirchenfürsten fehlen.

Wieder zuhause habe ich einen Abendspaziergang gemacht und erstaunt festgestellt, dass die Klosterkirche in Riddagshausen offen ist. Eintreten erwünscht. Auch da war es nicht mehr allzu hell.

Aber in einem Seitenschiff leuchtete es.

Eine Stehlampe und ein Sessel. Ein kleiner Tisch und die Psalmen.

Mein warmherziger gastfreundlicher Kollege hat sich überlegt, wie es sein müsste, damit man beim Eintreten in eine Kirche nach Hause kommt.

Es ist ihm gelungen.

„Mein Herz hält dir vor mein Wort: Ihr sollt mein Antlitz suchen.“

Wie leicht das sein kann. Schön singt es sich in den alten Raum.